

# VERHANDLUNGEN

DER

## GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Nr. 6

Wien, Juni

1928

**Inhalt:** Vorgänge an der Anstalt: Ernennung Dr. E. Spenglers zum ord. Universitätsprofessor in Prag. — Ernennung Dr. M. Ogilvie-Gordons zum Ehrenmitglied der Universität Innsbruck. — Eingesendete Mitteilungen: K. Jüttner. Über das Auftreten von Badener Tegel an der Ostseite der Pollauer Berge. — G. Götzing. Junge Bewegungen von Gekriechschutt am Hauptkamm des Wienerwaldes. — E. Hofmann. Holzkohlenreste aus dem Wienerwald unter Gekriechschutt. — W. Brandl. Vorläufige Mitteilung über Studien im Tertiär und Quartär der Umgebung Grafendorfs bei Hartberg — Literaturnotizen: N. Krebs. — J. Weigelt. — O. Tomaschek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

### Vorgänge an der Anstalt.

Laut Erlass des tschechoslowakischen Ministeriums für Schulwesen und Volksbildung vom 6. Juni 1928 hat der Präsident der tschechoslowakischen Republik mit Entscheidung vom 10. Mai 1928 den Chefgeologen der geologischen Bundesanstalt tit. a. o. Universitätsprofessor Dr. E. Spengler zum ordentlichen Professor für Geologie und Paläontologie an der deutschen Universität in Prag ernannt.

Die Korrespondentin der Geolog. Bundesanstalt Frau Dr. M. Ogilvie-Gordon wurde in Würdigung ihrer Verdienste um die geologische Erforschung der Südtiroler Dolomiten von der Universität Innsbruck zum Ehrenmitgliede ernannt.

### Eingesendete Mitteilungen.

**K. Jüttner.** Über das Auftreten von Badener Tegel an der Ostseite der Pollauer Berge.

Die zweite Mediterranstufe wird an der Ostseite der Pollauer Berge, zwischen der Thaya und der niederösterreichischen Grenze hauptsächlich durch Sande und Leithakalk vertreten. Aus ersteren besteht auch der durch seine reichen Fossilfunde berühmte Kienberg. Unter diesem in der Umgebung allgemein bekannten Namen versteht man einen Höhenrücken, welcher westnordwestlich vom Berge Hocheck liegt und von Kote 274 nach S zieht. Er wird von zwei in südlicher Richtung fließenden Bächlein begrenzt. Der Name bezieht sich also keineswegs auf eine Ortschaft.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Rzehak: „Geographische Bemerkungen über einige Fossilienfundorte des Wiener Beckens“ in diesen Verhandlungen, 1893, S. 238.